

Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 85.

Dinstag den 16. Juli

1844.

Industrie - Ausstellung.

in

Laibach.

Die dritte Ausstellung der Industrie-Erzeugnisse der Vereinsländer wird gegen das Ende dieses Sommers in Laibach abgehalten werden. Sie soll abermals ein getreues Bild der Fortschritte gewähren, welche die Industrie der Vereinsländer im Laufe von drei Jahren gemacht hat. Nichts ist dabei so wünschenswerth, als alle Zweige der vereinsländischen Gewerbe auf eine würdige Weise vertreten zu sehen, um nicht in den Augen der Fremden Vorurtheile gegen den gewerblichen Zustand Innerösterreichs entstehen zu sehen.

Die Nähe des ersten und bewegtesten Hafens der Monarchie, des viel besuchten Triest; der große Durchzug der Fremden auf der belebtesten Post- und Handelsstraße des Reichs; die Entfernung vieler Fabriken und Gewerbs-Anstalten der Vereinsländer von diesem Theile des Kaiserstaates und daher die geringere Kenntniß, so die Bewohner Krains und des Seeküstenlandes durch eigene Anschauung von den Waren der Letzteren haben; die Hoffnung endlich, Seine Majestät unseren allergnädigsten Kaiser gerade um jene Zeit durch Laibach reisen und alldort einige Tage verweilen zu sehen, sind eben so viele und triftige Gründe, gerade diese Ausstellung, und zwar längstens bis zum 10. August, sehr reichlich mit Waren zu beschicken.

Die für die Ausstellung bestimmten Gegenstände sind unter der Adresse des Handlungshauses **Joh. Baumgartner & Comp.** in Laibach an die Ausstellungs-Commission wohl verpackt vom 10. Juli an, einzusenden. Nach dem 10. August können keine Gegenstände mehr angenommen werden.

Die Direction des Vereins zur Beförderung und Unterstützung der Industrie und Gewerbe in Innerösterreich, dem Lande ob der Enns und Salzburg.

Gräß den 29. Juni 1844.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1061. (3)

Nr. 281.

Vicitations = Verlautbarung.

Nachdem zu der am 5. Juli l. J. bei dem k. k. Bezirkscommissariate Egg und Kreutberg festgesetzten Vicitations = Verhandlung wegen Herstellung einer schadhaften Straßenstühmauer an der Wienerstraße, zwischen dem Distanzzeichen VJO-1, kein Unternehmungslustiger erschienen ist, so wird dießfalls bei dem genannten k. k. Bezirkscommissariate auf den 20. d. M. Vormittag von 9 bis 12 Uhr eine zweite Vicitations = Verhandlung vorgenommen werden, zu welcher hiemit alle Unternehmungslustigen mit dem Beisage vorgeladen sind, daß die nähere Baubeschreibung und der Bauplan dieser neu herzustellenden 28 Klafter langen, 1^o 6'' hohen, und aus nach 5 Seiten behauten Bruchsteinen mit Mörtel, im Körperinhalte von 12^o

5' 5'' herzustellenden Straßenstühmauer, wofür ein Betrag von 363 fl. 2 kr. angeboten wird, sowohl bei dem genannten Bezirkscommissariate als auch dem gefertigten Straßenbaucommissariate täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können, und daß schriftliche Offerte gehörig aufgefaßt und mit dem vorgeschriebenen 5% Badium versehen, nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung angenommen, später eintreffende hingegen nicht beachtet und zurückgewiesen werden. — Vom k. k. Straßenbau = Commissariate. Laibach am 6. Juli 1844.

Z. 1097. (1)

Ankündigung.

Auf Anordnung des hohen k. k. General-Commando wird am 24. Juli d. J. eine alte brauchbare halbgedekte Kutsche des k. k.

illyr. inneröst. Beschäl- und Remontirungs-
Postens Sello vor dem Rathhause zu Laibach
Vormittag um 10 Uhr an den Meistbietens-
den verkauft; wozu Kauflustige eingeladen
werden. — Sello am 10. Juli 1844.

3. 1012. (3) Nr. 423.

E d i c t.

Von dem k. k. illyrischen Oberbergamte
und Berggerichte wird hiemit bekannt gemacht,
daß es über Einverständnis der Radwerks-Com-
pagnie Kauscher in St. Veit mit dem Ersterer
des Hammerwerkes „Obermühlbach,“ Johann
Mullei, von der mit dießgerichtlichem Edicte
ddo. 22. Mai l. J., 3. 318 j, zur Relicitation
dieses Hammerwerkes auf den 15. d. M.
angeordneten Tagfahrt abgekommen sey, daher
letztere widerrufen wird. — Klagenfurt am
3. Juli 1844.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1037. (1) Nr. 1553.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit
kund gemacht: Es sey auf Anlangen des Johann
Vrisko zu Laibach de praes. 25. Mai d. J., 3.
1553, in die executive Versteigerung der, dem
Stephan Koscher von Podkraj gehörigen, in die
Pfändung gezogenen, gerichtlich auf 725 fl. ge-
schätzten $\frac{1}{4}$ Hube sammt Zugehör, und des ihm
eigenthümlichen, mit dem Pfandrechte belegten, ge-
richtlich auf 132 fl. geschätzten Mobilars, wegen
aus dem gerichtl. Vergleiche ddo. 10. Juli 1843
schuldigen 81. fl. und Nebenverbindlichkeiten ge-
willigt, und hiezu 3 Termine, und zwar der 1.
auf den 29. Juli, der 2. auf den 30. August
und der 3. auf den 30. September l. J., jedesmal
Vormittags 10 Uhr im Orte Podkraj mit dem
Beisage bestimmt worden, daß wenn bei der 1.
oder 2. Feilbietungstagung dieses Mobilars und
Reale um den Schätzungswertb oder darüber an
Mann nicht gebracht werden könnte, bei der 3.
auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das dießfällige Schätzungsprotocoll, die Li-
citationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-
extract können alltäglich hieramts eingesehen werden.
Bezirksgericht Reifnitz am 29. Mai 1844.

3. 1038. (1) Nr. 1627.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit
allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen
des Herrn Janaj Jentschitsch von Reifnitz, in die
executive Versteigerung der, dem Michael Novak
von Reifnitz gehörigen, gerichtlich auf 3233 fl.
50 kr. geschätzten Realitäten, wegen aus dem
wirthschaftsämlichen Vergleiche ddo. 14. Jänner
1835 schuldigen 143 fl. 30 kr. c. s. c. gewilliget,
und hiezu 3 Termine, nämlich: auf den 5. Au-
gust, 9. September und 7. October l. J., jedes-
mal Vormittags 10 Uhr im Markte Reifnitz mit
dem Beisage bestimmt worden, daß wenn obbe-

nannte Realitäten bei der 1. oder 2. Feilbietungs-
tagung um den Schätzungswertb oder darüber
an Mann nicht gebracht werden könnten, bei der
3. auch unter demselben hintangegeben werden
würden.

Das dießfällige Schätzungsprotocoll, die Li-
citationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-
extract können alltäglich hieramts eingesehen wer-
den.

Bezirksgericht Reifnitz am 30. Mai 1844.

3. 1039. (1) Nr. 1912.

E d i c t.

Jene, die auf den Verlaß des mit Hinter-
lassung eines Testamentes verstorbenen Realitäten-
besizers und Küschners Michael Novak von Reif-
nitz, aus was immer für einem Grunde einen
Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich,
bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B. hier-
amts bei der auf den 2. August l. J. Vormit-
tags 9 Uhr anberaumten Liquidationstagfahrt zu
melden.

Bezirksgericht Reifnitz den 27. Juni 1844.

3. 1040. (1) Nr. 1858.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des im
Dorfe Statenek ohne Testament verstorbenen Mül-
lerknechtes Philipp Streiner von G. ö. p. ö. stand
aus was immer für einem Grunde einen
Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich,
bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B. hier-
amts bei der auf den 27. Juli l. J., Vormittags
um 9 Uhr angeordneten Liquidationstagfahrt
zu melden.

Bezirksgericht Reifnitz den 22. Juni 1844.

3. 1015. (1) Nr. 1335.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Michel-
stetten zu Krainburg wird hiemit bekannt ge-
macht: Es habe Barthl. Bakounig von Klang
wider die unbekannt wo befindlichen Joseph
Gollmajer, Johann Bakounig, Anton und Ma-
ria Kofina, Barthl. Kosiel, und deren gleich-
falls unbekanntes Rechtsnachfolger, — die Klage
auf Verjähr. und Erlöskenerklärung nachstehender,
auf der zu Klang gelegenen, der Kammerkaplanei-
Gült Zirklach sub Urb. Nr. 14 dienßbaren Hube
entab. Sakposten, als:

- a) Der Forderung des Herrn Joseph Gollmajer
aus der Urkunde ddo. 15. Jänner 1789 pr.
16 fl. 51 kr.
- b) Der Forderung des Johann Bakounig aus
der Urkunde ddo. 25. Mai 1801 pr. 936 fl.
- c) Der Ansprüche des Anton und der Maria
Kofina und ihres Cessionärs Michael Kofman,
rückichtlich der Verbesserung aus der Urkunde
ddo. 19. Mai 1804.
- d) Der Ansprüche des Barthl. Kosiel rückichtlich
Verbesserung der Maria Kofina aus der
Urkunde ddo. 25. October 1806 pr. 20 fl. 24 kr.,
bei diesem Gerichte angebracht, worüber die
Verhandlungs-Tag'ung auf den 8. October
d. J. Vormittags 9 Uhr von diesem Gerichte be-
stimmt wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Ebländen abwesend seyn könnten, so hat man auf ihre Gefahr und Unkosten zu ihrer Vertheidigung den Herrn Dorn von Krainburg zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache ausgeführt und entschieden werden wird. Dieses wird denselben mittelst gegenwärtigen Edictes zu dem Ende erinnert, damit sie entweder zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder dem bestellten Curator ihre Befehle an Hand zu geben, oder auch sich einen andern Sachwalter zu wählen, und die dem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt in die ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen werden, widrigenfalls sie sich die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen heizumessen haben würden.

Vereintes Bezirksgericht Michelfelden zu Krainburg am 15. Mai 1844.

Z. 1036. (2) *E d i c t.* Nr. 802.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des zu Idria, S. Z. 50, am 21. Mai 1844 mit Rücklassung eines schriftlichen Testaments verstorbenen Goppelhutmannes, Gregor Lapetne, auswas immer für einem Grunde eine Forderung zu stellen verweinen, haben diese bei der auf den 25. Juli l. J., Nachmittags 3 Uhr anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagsagung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 allgem. b. G. B., anzumelden.

K. K. Bezirksgericht Idria am 1. Juni 1844.

Z. 1050. (3) *E d i c t.* Nr. 540.

Vom k. k. Bezirksgerichte Savenstein wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Anton Barbo von Raitschach, als Commissionär des Martin Martinschitsch, in die executive Feilbietung der, dem Andreas Suppan von Raal gehörigen, der Herrschaft Rassenfuß sub Rect. Nr. 156 1/2, dienstbaren, gerichtlich auf 175 fl. 30 kr. bewertheten Halbhube, wegen aus dem wirtschaftsäm. Vergleiche vom 24. October 1840, und der Session vom 11. Juni 1841 schuldigen 135 fl. 12 kr. gewilliget, und seyen die Tagfahrten hiezu auf den 31. Juli, 31. August und 30. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität zu Raal mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Hube nur bei der 3. Tagfahrt unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Der Grundbuchextract, die Schätzung und die Licitationsbedingungen erliegen hieraus zur beliebigen Einsicht.

Savenstein am 10. Juni 1844.

Z. 1019. (3) *E d i c t.* Nr. 1971.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Verderber von Stalgern, wider Gregor Lampeter von Hornberg, in die executive Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, in Hornberg sub Erb Nr. 16 gelegenen, dem Herzogthume Gottschee sub Rectif. Nr. 412

und 413 dienstbaren 1/2 Hb. Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen aus dem Vergleiche vom 9. August 1842 schuldigen 200 fl. G. M. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 29. Juli, 28. August und 27. September 1844, jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität, falls selbe bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsahrt nicht um den gerichtlich erhobenen Schätzwert pr. 200 fl. oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Tagfahrt auch unter demselben würde hintangegeben werden.

Grundbuchextract, Schätzungsprotocoell und Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 25. Juni 1844

Z. 1010. (2)
**Kaltwasserheilstalt
 des Hrn. Joseph Kempfel in
 St. Xaver bei Ugram.**

Ugram verdankt dem Unternehmungsgeiste eines seiner industriösen Mitbürger seit kurzem eine Anstalt, welche, wenn sie ihrem Zwecke und den Bestrebungen ihres Begründers entspricht, und in ihrer fernern Entwicklung auch von Außen nachhaltig unterstützt wird, bald ihren Segen nicht nur über das ganze Land, sondern auch über weitere Fernen verbreiten, und eine Zuflucht jener Kranken werden dürfte, die der naturgemäßen Heilmethode vertrauen.

Herr Kempfel, Inhaber der lieblichen St. Xaver-Besitzung, hat mit dem früher schon bestandenen Flußbade eine Kaltwasserheilstalt verbunden. Alle Vorrichtungen derselben sind nach Gräfenbergs Muster, mit Verbesserungen berühmter Wasserärzte selbst bis in die kleinsten Details organisiert und mit möglichster Accurateffe nach Beschaffenheit der verschiedenartigen Krankheitszustände und nach heilwissenschaftlicher Ordination herbeigeschafft worden.

Diese Anstalt, mit bedeutenden Kosten hergestellt, ist unter die Leitung des practischen Wundarztes, des Herrn Joseph Schweigert gestellt, der sich, durch eigene Erfahrung und Ueberzeugung bestimmt, den Studien der Heilung mit dem kalten Wasser mit Vorliebe und Eifer gewidmet hat. Die Grundsätze, auf welche das Verfahren in St. Xaver sich basiren soll, und die Befehle, welche dazu vorhanden sind, befinden sich in einer von Herrn Schweigert verfaßten und diesem Berichte beigegebenen Broschüre dargestellt.

Auch sind passende Wohnungen für Curgäste erbaut, eine zweckmäßige Traiteurie errichtet, und sonst für alle Bequemlichkeiten und Vergnügungen der Patienten sowohl, als der Spaziergänge besorgt.

Die Lage der Anstalt hätte nicht glücklicher gewählt werden können; — denn das freundliche Xaverthal bildet eine der anmuthigsten Schweiger-Landschaften des an schönen Gegenden so reichen Croatiens und öffnet den Curgästen die mannigfaltigsten Partien zu Ausflügen in die benachbarten Thäler und auf die Spizen waldiger Anhöhen. Die Wirksamkeit zweier verschiedenen Heilquellen, wovon die eine gemeines, erquickendes Brunnenwasser,

das alle dem Heilzwecke entsprechende Eigenschaften besitzt, die andere aber freie Schwefelwasserstoffsäure und kohlensaures Eisen mit sich führt, und daher als ein höchst schätzenswerther Zuwachs für den Curort erscheint, die gesunde, reine, milde, stärkende Lust, die Schönheit und Mannigfaltigkeit der Gebirge und Gebirgsthäler, die leichte Communication mit der Stadt Agram, die eine halbe Stunde vom Curorte entfernt ist, lassen in Kurzem eine bedeutende Frequenz erwarten.

Die Broschüre: „Bericht über die neuerrichtete Kaltwasserheilanstalt in St. Xaver bei Agram im Jahre 1844, von J. Schweigert, pract. Wundarzt und Geburtshelfer,“ ist bei Jg. Ebl. v. Kleinmayr, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler, gratis zu haben.

Anfragen bei dieser Anstalt mittelst portofreien Briefen, bei dem Badeärzte Herrn Schweigert, oder bei dem Inhaber Herrn Kempel selbst, werden mit genügender Auskunft allsogleich beantwortet.

Schließlich wird von Seite der Anstalt ein so- lides, und nicht mittelloses Wirth gesucht, der die Traiteurie für Gurgäste sowohl, als auch für gesunde Badebesucher zu übernehmen wünscht. Ein solcher wolle in portofreiem Briefe bei dem Badeunternehmer Herrn Kempel nähere Aus- und Uebereinkunft so bald als möglich einholen.

3. 1075. (2)

Bekanntmachung.

Das Haus Nr. 11 resp. Realität, sammt Meierhof Gebäude, Wiesen, Acker und Waldantheil in der Stadt Weichselberg, welches besonders zum Gewerbe einer gemischten Handlung sich eignet, und schon daran viele Jahre Solches betrieben wurde, ist gegen billige Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten.

Das Nähere gegen frankirte Briefe von dem Eigenthümer.

Laibach den 12. Juli 1844.

inc. Witt. v. Reuzenberg,
Handelsmann.

3. 1074. (2)

A n n o n c e.

Das unterzeichnete Handlungshaus zeigt hiermit an, daß es eine Parthie sehr guten, echten, rothen Ofner Wein vom Jahrgange 1841, und eine Parthie guten, scharfen Görzer Wein-Essig am Lager habe. Der Wein wird außer der Linie, und zwar in der Schischka à 22 fr. pr. Maß, der Essig aber hier in der Stadt, incl. der Verzehrungssteuer à 6 fr. pr. Maß verkauft, jedoch wird bemerkt, daß weder vom Wein noch Essig unter einem Eimer etwas verkauft werden kann.

Bei Abnahme von mehr als 1 Eimer kann von obangefetzten Preisen etwas nachgelassen werden.

Laibach am 10. Juli 1844.

Baumgartner & Comp.

in der Gradtscha-Worstadt Nr. 72
nächst dem deutschen Plage.

3. 1069. (2)

Joseph Tondolo,

Uhrmacher,

zeigt einem verehrten Publikum an, daß er nach mehreren in seinem Kunstfache gemachten Reisen, in Laibach das Befugniß zur Ausübung der Uhrmacherkunst erhalten, und seine Werkstätte in der Klosterfrauen-Gasse am Congressplaz, dem Casino-Gebäude gegenüber, habe. Er übernimmt Uhren jeder Art, zur Reinigung und guter Reparation, mit was immer für einem Werke sie versehen seyn mögen, um billige Preise.

3. 936. (3)

Persisches

**Insecten tödtendes
Pulver**

Dieses, alle Insecten tödtende Pulver ist von einer Pflanze, welche in Persien wild wächst. Es vertilgt **Flöhe, Läuse, Schwaben, Schaben, Ameisen** und alle dergleichen Insecten. Man hat damit weiter nichts zu thun, als einige Prisen dahin zu streuen, wo sich dieselben aufhalten, in die Ritzen der Bettstellen, der Möbeln, gegen Wanzen — auf die Betttücher vor dem Schlafengehen, gegen Flöhe und Wanzen — im Zimmer hie und da gegen Schwaben, Motten, Fliegen u. s. w.

Wie nützlich dieses Pulver für Reisende, um sich damit ruhige Nächte zu verschaffen, ist, hat der Herr Professor Karl Koch auf seiner Reise durch den kaukasischen Isthmus erfahren, und pag. 46 in seinem Buche darüber sehr vortheilhaft geschildert; durch ganz Rußland ist es schon seit einigen Jahren bekannt, und hat sich daselbst unentbehrlich gemacht. Besonders ist es auch **Naturaliensammlungen** und **Bibliotheken** zu empfehlen, so wie zur Erhaltung und Beschüzung von **Wolzen** und **Kleidern** durch Einstreuung gegen **Motten**. Allen übrigen Thieren ist es gänzlich unschädlich.

Zu haben in Laibach bei **J. GIONTINI,** am Hauptplaz.

Preis 42 fr. C. M. für ein mit meinem Namen versiegeltes Gläschen.

Wilhelm Barthold,